Die letzte ihres Volkes - Eine Verräterin der gesamten Menschheit

Danielle & Yuudai

Von Naraku-chan

Neues Leben

Nachdem Yuudai ein paar Soldaten rief um seine Experimente zu entsorgen verließ er sein Labor, Danielle folgte ihm.

“Wird... deine Königin böse sein?” fragte Danielle mit, auf den Boden gerichtetem, traurigen Blick.

“Es gab seit einigen Wochen keine positiven Resultate. Sie verlangte das ich es schon vor Tagen entsorgen sollte. Du hast ihr nur einen Gefallen getan, Danielle.” antwortete er erst etwas monoton und dann irgendwie leicht stolz.

Stolz darauf das ein menschliches Wesen in einer Lage wie dieser, auf einem Wraith-Basisschiff, noch so etwas wie Mitgefühl zeigte.

Die ganze Zeit hatte er es nicht über sich bringen wollen seine Experimente zu Nichte zu machen und Danielle hatte es geschafft ohne ihn darum zu bitten. Ein einfaches Gebet hatte ihm die Augen geöffnet, dass er doch zu weit gegangen war.

Nach wenigen Abbiegungen landeten beide in der Schiffsküche. Eine Küche? Danielle stutze. Die Wraith nährten sich doch an Menschen. Was wollen die dann mit einer Küche? Als ob Yuudai ihren fragenden Blick, den sie an die Küchenutensilien richtete, bemerkt hätte, antwortete er ihr.

“Die ist unsere Küche, um unseren Gefangenen Nahrung zu geben bevor wir uns an ihnen Nähren. Es ist besser für uns wenn die Menschen nicht abgemagert sind, sonst ist ihre Lebensenergie nicht von hohem Potenzial um unseren Ansprüchen zu genügen.”

“Aha.” murmelte sie leise.

Danielle sah sich neugierig um. Alles sah fast genauso aus wie auf den Gängen. Es war ein quadratischer und sehr große Raum. Alles sah organisch aus. Als ob man alles mit Schaumgummi ausgelegt hätte, fühlten sich die Tischplatten und Wände weich an doch spürte man auch einen leichten Widerstand. Die Küche war dunkelgrau und ohne

das Licht des Hyperraums hätte man als Mensch diesen Raum wohl nicht als Küche angesehen sondern eher als Folterkerker. Überall lagen Fleischstücken rum. Gemüse, Obst und auch Getreidewaren lagen in verschiedenen Gefäßen. Sie sahen aus wie Schüsseln aber wesentlich höher als Danielle es von ihrem Planeten gewohnt war. Die Gefäße hatten die Höhe der Länge ihres Unterarmes und sahen tief schwarz aus. Sie beschäftigte sich nicht viel damit sondern drehte sich zu Yuudai um.

“Soll ich etwas kochen?”

“Nein. Du sollst nur den Tisch decken. Meine... Unsere Königin möchte es so. Es sollen wieder ein paar... Opfer zu ihr gebracht werden, also mach dich an die Arbeit.”

“Was ist wenn ich fertig bin?”

“Dann lässt du dich von einem Soldaten zu mir bringen. Er wird wissen wo ich bin.” Damit drehte er sich um und verließ die Küche um weiteren Fragen Danielle’s zu entkommen. Sie war ihm zu schüchtern aber damit musste er rechnen immerhin ist sie hier genauso ein Opfer wie die Menschen in den Zellen nur diente sie den Wraith und wurde nicht getötet.

Mit vielen Fragen auf den Lippen wurde Danielle in der Küche alleingelassen. Sie wusste nicht mal wo denn der Tisch sei den sie decken sollte aber wenn sie die Soldaten fragen durfte, müsste sie es wohl nicht nur um Yuudai zu finden tun.

Sie sah sich um und entdeckte etwas weiter hinten einige Teller und Platten mit Delikatessen stehen. Sie nahm sich eine solche Platte und ging auf den Gang vor der Küche. Ein Soldat kam vorbei und sie stellte sich ihm in den Weg. Schüchtern sah sie hoch und die Tatsache das alle Soldaten Knochenmasken trugen und ihr keinen Blickpunkt lieferten ließ ihr die Sprache verschlagen. Nochmals tief einatmend packte sie ihren restlich verbliebenen Mut zusammen.

“Ich soll irgendeinen Tisch decken, für die Königin. Wissen Sie wo der ist? Ich kenn mich hier nicht so... “

Den Satz nicht einmal beenden zu können lief der Soldat an ihr vorbei und winkte mit dem Arm dass sie ihm folgen solle. Sie schloss zu ihm auf und folgte ihm durch ein paar Gänge und Abbiegungen bis hin zu der Halle wo sie schon einmal war.

Nachdem der Soldat stoppte öffnete sich die Tür und er ließ Danielle allein mit der Platte auf den Armen. Danielle sah Niemanden in der Halle und dachte sich das es schon richtig sein müsste hier zu sein. Immerhin konnten die Wraith telepathisch mit einander kommunizieren und so musste der Soldat genau wissen wo die Königin ihren Tisch decken lassen wollte. Mit dieser, ihrer eigenen, Erklärung des Verhaltens des Soldaten, betrat sie die Halle. Sie sah sich um aber diesen Ort kannte sie ja schon. Hier hatte sie geglaubt ihre letzte Mahlzeit zu sich genommen zu haben. Aber dies war auch der Ort der ihr ein neues Leben brachte.

Sie ging auf den langen Tisch zu und stellte die Platte ab. Es lagen schon Besteck und einige Teller da, fehlte nur noch das Essen. Zurück in der Küche schnappte sie sich noch die Gefäße und ein paar kleinere Teller und brachte alles, natürlich in mehreren

Zügen, zurück in die Halle. Nachdem sie alles irgendwie schön geordnete hatte und auch einige Gabeln den Weg zum Boden gefunden hatten, die Danielle unauffällig zurück auf den Tisch stellte, verließ sie die Halle. Sie suchte, anfangs vergebens aber nach mehrmaligem Laufen durch irgendwelche Gänge, einen Soldaten dem sie sich gleich mal in den Weg stellte. Dieser sah sie, trotz Knochenmaske, an. Ob er sie wirklich sehen konnte war eine andere Frage, die sich Danielle erst gar nicht stellte.

“Ähm, können Sie mir sagen wo Yuudai ist?” fragte sie ganz schüchtern.

Wieder bekam sie keine direkte Antwort sondern nur ein schweigendes Loslaufen. Sie gingen abermals einige Gänge und Abbiegungen entlang ehe sie vor einer nicht weniger großen Tür als die der Halle standen. Der Soldat ließ Danielle stehen und deutete nur auf die Tür. Sie wusste in diesem Augenblick nicht was sie tun sollte. Anklopfen? Warten bis sie schwarz würde? Plötzlich drang von drinnen eine Stimme.

“Ich komm gleich!”

Danielle erkannte Yuudai’s Stimme und antwortete ihm mit einem unsicheren und schüchternen Murmeln.

“Ok.”

Yuudai saß in dem Raum ganz hinten an einer Konsole die sich nach links und rechts bis zu den Wänden hinzog. Es war ein Labor aber im Gegensatz zu dem Labor mit den Experimenten war es das Primärlabor. Das andere war eher eine Art Zuchtlabor. In diesem hier berechnete er alles was er für seine Experimente brauchte, nahm Proben und veränderte die DNS, zog Zellkulturen auf und lagerte sie in dafür vorgesehenen Behältern. Nach ein paar Minuten stand er auf und trat zur Tür. Er spürte Danielle’s unsichere Gedanken, konnte aber nicht darin ablesen woran sie dachte, dafür waren sie durch die Tür zu stark getrennt. Yuudai hob den Kopf etwas an und befahl telepathisch der Tür sich zu öffnen.

Als diese offen war blickte Danielle erst zu Boden und sah dann schüchtern zu Yuudai hoch.

“Was ist das für Raum? Auch ein... Labor wie das andere?” fragte sie leise.

“Nein... das andere Labor ist für die Zucht gedacht. Ein Zuchtlabor eben. Dieses hier ist das eigentliche Labor. Nicht so wichtig. Hast du den Tisch für unsere Königin gedeckt?” fragte er mit strenger Stimme.

“Ja.” nickte sie leicht.

“Das heißt ‘Ja, Herr’. Immerhin bist du meine Dienerin und musst dich auch so verhalten.” knurrte er.

Danielle zuckte etwas zusammen und verneigte sich. Ihr Oberkörper neigte sich um etwas 45° Grad nach vorn.

“Ja... Herr.” wiederholte sie.

“Braves Kind. Komm jetzt.”

“Wohin?” fragte sie als Yuudai schon an ihr vorbei lief.

“Das wirst du schon sehen.” fauchte er leise ohne sich zu ihr nach hinten zu drehen.

Danielle sah ihm eingeschüchtert hinterher und setzte sich dann in Bewegung ihm zu folgen. Sie liefen abermals irgendwelche Gänge entlang und Danielle gab sich eine Menge Mühe sich diese Wege alle einzuprägen. Innerlich stempelte sie alles als ein Labyrinth ab. Als Yuudai plötzlich stehen blieb sah sich Danielle erst verwundert um bis ihr auffiel WO sie da stand.

“Ko-Kokons?!” stammelte sie.

“Genau. Nicht nur unsere Gefangenen kriegen eine Mahlzeit. Sie es dir an. Sofort!” befahl er ihr. Yuudai wollte das Danielle mit ansieht wie er sich an einem Menschen nährte. Dieser sah die Beiden nur voller Angst an. Der Mann, der in dem Kokon eingebettet war, war Danielle´s ehemaliger Lehrer. Dabei dachte Danielle erst, alle ihres Volkes seien Tod.

“Ich habe ihn... extra deinetwegen noch am Leben gelassen.” knurrte Yuudai befriedigt über Danielle´s Gesichtsausdruck.

Sie sah ihren ehemaligen Lehrer mit so vielen Schuldgefühlen an. Sie konnte ihm nicht helfen. Sie wusste das er jeden Augenblick sterben würde und fragte sich was dieser wohl von ihr halten würde. Ob er sie für eine Verbrecherin hielt, weil sie einem Wraith diente?

“Was... Danielle? Wieso bist du noch am Leben? Warum... ” sprach Danielle´s Lehrer mit zittriger Stimme und sah Yuudai und sie abwechselnd an.

Danielle blieb keine Zeit zu antworten als Yuudai auch schon seine rechte Hand in dessen Brust schlug und ein grausiger Schrei zu hören war. Danielle kniff die Augen zu doch stand sie links von Yuudai weswegen dieser mit seiner linken Hand Danielle in den Nacken greifen konnte und sie nach vorn schob.

“Sie es dir an! Sie dir gut an was die Wraith tun, denen du auf ewig dienen wirst!” zischte er.

Danielle sah mit steifem Blick auf das Gesicht ihres Lehrer wie es älter wurde und an Kraft verlor.

Wieso wollte Yuudai nur das sie dies mit ansieht?

War es seine Art seine Dienerin zu quälen?

Aber warum?

Sie sah bis zum Ende hin und zitterte am ganzen Körper als ihr ehemaliger Lehrer

seinen letzten Atem aushauchte. Yuudai ließ ihren Nacken los und sah wie Danielle auf die Knie sank. Ihre Kräfte hatten sie nach diesem Anblick verlassen.

//Wieso?

Wieso soll ich das mit ansehen?

Wieso musste ich das mit erleben?

Ich tu doch schon alles was er will.

Warum nur?//

Danielle's Gedanken blieben ungehört und unbeantwortet doch sie rappelte sich wieder auf und kam, wenn auch noch etwas zittrig, auf die Beine.

Yuudai nahm seine Hand von seinem Opfer und sah Danielle mit nachdenklichem Blick an.

//War das wirklich nötig?

War das nicht etwas zu brutal für sie, jemanden sterben zu sehen?

Wieso hab ich das nur getan?

Wollte ich sie unbedingt Leiden sehen?

Warum nur?//

"Alles in... Ordnung... mit dir?" fragte Yuudai. Etwas unsicher darüber ob sie ihm überhaupt antworten würde, legte ihr seine Hand auf die Schulter.

Blitzartig schlug Danielle seine Hand von ihrer Schulter als würde sie sich sonst verbrennen.

Angsterfüllt sah sie Yuudai an und ging immer weiter von ihm weg als wolle sie jeden Augenblick weglaufen.

Aber wohin? Sie wusste nicht was sie tun sollte.

Yuudai sah sie etwas erschrocken an.

Es traf ihn das sie ihn wegstieß.

Aber warum? Er wusste nicht was er tun sollte.

"Danielle..." Yuudai ging einen Schritt auf sie zu und Danielle drehte sich nur um und lief einfach los.

"Danielle!!!" rief er ihr nach. Er war nicht böse wegen ihrer Reaktion, sondern verstand sie sogar. Sie hatte Angst, einfach nur Angst.

Danielle lief kreuz und quer, passierte sämtliche Gänge und nahm jede Abbiegung die ihr gerade in den Sinn kam. Irgendwann, nachdem sie sich sicher war Niemanden hinter sich zu haben, blieb sie stehen und sah sich um.

"Wo... bin ich?" flüsterte sie ängstlich. Ihre Stimme zitterte. Auch ihre Beine schienen bald ihren Dienst zu versagen.

Sie lehnte sich an eine Wand an und setzte sich hin. Die Beine angewinkelt klammerte sie sich mit den Armen um diese. Sie war allein. Keiner war in der Nähe zu sehen oder

zu hören. Ängstlich und auch etwas verstört über das Ereignis was sie hatte miterleben müssen fing sie an zu Schluchzen.

Was sollte ihr dieses neue Leben bringen, außer Furcht, Angst und sämtlichen negativen Gefühlen die sie kannte und in solch einer Situation gang und gebe waren?

Yuudai dachte nicht anders. Warum hatte er ihr dies angetan wenn er damit rechnen musste das sie vor Angst weglief? Er rannte ihr nach und versuchte sie einzuholen aber er war zu spät losgelaufen und verlor sie. Mithilfe seines telepathischen Kontaktes zum Basisschiff jedoch konnte er ihren Standort ausfindig machen und begab sich auf den Weg dorthin.

Während er mit gemächlichen Schritten auf Danielle zu ging und noch ein paar Gänge vor sich hatte, überlegte er sich wie er reagieren sollte. Sollte er ihr gut zu reden? Das brachte sicherlich gar nichts. Sollte er... sie in den Arm nehmen? Das hatte schon einmal gewirkt? Aber... ein Wraith? Nein... kein Wraith umarmt einen Menschen um diesen zu trösten... und doch dachte er daran. Es war seltsam... er machte sich Gedanken darum wie es Danielle... einem Menschen... ging. Mehrmals fragte er sich was er zur ihr sagen sollte.

Seine Gedanken wurden unterbrochen als er von weitem ein leises Schluchzen hörte.

“Danielle.” murmelte er zu sich.

Sie weinte also.

//Toll Yuudai. Du hast es mal wieder geschafft so grausam wie möglich zu sein! Aber diesmal bist du zu weit gegangen! Dir tut das sogar Leid! Lass den Quatsch doch einfach. Dir tut das Mädchen Leid also handle auch dementsprechend und tu ihr so etwas nie wieder an.// versuchte er sich in Gedanken zu zureden doch so richtig überzeugt war er von seinen eigenen Gedanken auch nicht. Ihn hielt etwas auf und er wusste nun ganz genau was es war.

Yuudai ist ein Wraith. Danielle ist ein Mensch.

Ein Wraith ist niemals nett zu den Menschen. Sie sind seine Opfer, seine Nahrung.

Trotzdem wollte sich Yuudai auch von dieser offensichtlichen Erklärung nicht davon abbringen lassen an Danielle´s Wohlergehen zu denken. Es tat ihm leid... das gestand er sich ein... aber wie konnte er ihr helfen ohne den Zorn seiner Rasse auf sich zu ziehen.

Da war es! Er hatte sich entschieden? Hatte er sich für Danielle entschieden indem er daran dachte seine Sorge um sie geheim zu halten?

Yuudai schmunzelte.

“Ja.” antwortete er sich auf seine eigenen Gedanken.

Danielle´s Schluchzen kam näher und er sah das ängstliche Mädchen an die Wand

angelehnt, auf dem Boden kauern.

“Dan-Danielle?” fragte er leise an obwohl er noch einige Meter von ihr entfernt war und nicht wusste ob sie ihn hören konnte.

Danielle aber hatte ihn gehört und drehte sich langsam nach links zu ihm um. Wieder sah sie ihn ängstlich an doch Yuudai´s Blick ließ ihre Angst schwinden.

Yuudai sah sie voller Sorge an. Er machte sich Sorgen um ein Menschenmädchen.

“Geht... es dir gut?” fragte er abermals leise um Danielle nicht zu ängstigen. Ihren veränderten Blick nahm er wahr und fragte sich warum die Angst aus ihrem Gesicht verschwunden war. Diese Frage stellte sich auch Danielle selbst.

Hatte sie keine Angst mehr vor Yuudai?
Hatte sie jemals wirkliche Angst vor ihm?
Etwas war anders an ihm, das spürte sie von Anfang an.

In diesem Moment hatte Danielle ihm verziehen. Er hatte sich Sorgen um sie gemacht, was ihr bewies das er es bereute sie den Tod ihres Lehrers mit ansehen zu lassen. Danielle sah ihn verwundert an, blieb aber sitzen.

Yuudai kam langsam auf sie zu. Als er merkte das sie einigermaßen entspannt da saß und nicht den Anschein machte gleich wieder wegzulaufen, setzte er sich neben sie. Er lehnte sich an die Wand an und winkelte, wie auch Danielle, die Beine an, jedoch legte er nicht die Arme um diese sondern ließ sie seitlich zu Boden hängen.

“Geht es dir besser?” fragte er und sah die Wand gegenüber an, spürte aber Danielle´s Blick der auf ihm ruhte.

Danielle antwortete nicht sondern sah ihn einfach nur an. Er war ihr so nah und doch hatte sie keine Angst vor ihm. Warum wusste sie nicht aber es gefiel ihr. Als ob sie... Freunde wären. Sie lächelte leicht bei dem Gedanken. Sie folgte kurz Yuudai´s Blick zur gegenüberliegenden Wand und schloss dann die Augen. Vorsichtig lehnte sie sich an seinen Arm an. Yuudai, der erst gedankenlos die Wand mit Blicken löcherte, schrak innerlich auf. Sein Herzschlag hatte sich etwas beschleunigt und seine Augen wollten mit aller Kraft zu Danielle gerichtet werden wurden aber zurückgehalten.

//Was tut sie da?
Warum schmiegt sie sich an mich?
...
Obwohl... das... //

Seine Gedanken verloren sich und Yuudai lehnte den Kopf nach hinten. Sein Blick wanderte nach rechts auf Danielles zusammenkauernde, zarte und zerbrechliche Gestalt. Ihm wurde immer wärmer aber das störte ihn nicht. Er mochte sie... irgendwie... warum auch immer. Nur sein innerer Konflikt war gelöst, wenn auch nicht beendet. Diesen einen Kampf mit sich selbst hatte er gewonnen aber nicht die Schlacht.

Yuudai... ein Wraith... mochte ein Menschenmädchen... seine Dienerin.

Sollte seine Königin oder ein anderer Wraith davon erfahren wäre es vorbei mit seinem und Danielle's Leben. Aber er wusste das er seine von Danielle gefüllten Gedanken nicht mit Leugnen vernichten konnte. Er musste seinen Gedanken nachgehen und sie ergründen. Die Menschen kämpften oft für aussichtslose Dinge aber ließen sich nicht von anderen einschüchtern. Daran musste er sich wohl ein Beispiel nehmen. Er hatte Danielle gern und diese Einsicht verpflichtete ihn dazu sie nicht zu ignorieren oder sterben zu lassen. Selbst wenn er erwischt werden würde, er musste zu ihr stehen.

Das war ihm klar aber ob Danielle ähnlich dachte war sein einsamer Zweifel.

Würde Danielle nicht einmal ansatzweise so denken wäre ein eventuelles Auffliegen sinnlos. Denn wenn er aufliegen würde und Danielle zu ihm stände könnten sie zusammen im Exil auf ewig weilen aber... mit seinen Gedanken an Danielle allein gelassen wäre sein Tod... ein sinnloser Tod.

//Was denk ich denn da?// er rüttelte seine ausschweifenden Gedanken wach.
//Ich... mag sie doch nur oder doch... mehr?//

Erst jetzt wurde ihm klar das seine Gedanken aus seinem tiefsten Unterbewusstsein kam. Das Unterbewusstsein eines jeden Lebewesens war die pure Wahrheit.

//Ich... ich... li-liebe... sie?//

Yuudai sah geschockt auf Danielle's zu schlafen scheinenden Körper.

//So muss es sein.

...

Danielle?

Ich... liebe... dich.//

Dies würde wohl unausgesprochen bleiben bis in unbekannte Zeiten. Nie würde er sich dies getrauen zu sagen. Danielle hasste ihn vielleicht immer noch etwas aber darüber machte er sich in diesem Augenblick keine Gedanken mehr.

Yuudai legte erst seinen rechten Arm, den er unter Danielle's Kopf vorsichtig hervorzog, um sie und drückte sie leicht an sich.

"Schlaf gut, Danielle." hauchte er ihr zu und beobachtete ihren merkwürdig ruhigen Schlaf.

Ihr neues Leben hatte mit einem Tod begonnen aber es würde nicht so enden, das versprach sich Yuudai.